

Historisches wurde lebendig

Gelungener Auftakt des Kulturfrühstücks im Dammhaus mit Jörg Militzer

VON STEFFEN MEYER

■ **Bünde.** Wer früher von „Der Ort“ sprach, meinte ein Hohlmaß für Spirituosen, mit „Die alte Ort“ jedoch war der historische Kern der Elsestadt gemeint. Ein Name, über den auch Jörg Militzer zuerst gestolpert war, als er sich auf die Spurensuche nach den historischen Wurzeln von Bünde begeben hatte. Nun stellte er seine Ergebnisse zum Auftakt der Kulturfrühstücksreihe im Dammhaus vor.

„Eine tolle Resonanz“, urteilte der Leiter der VHS-Geschichtswerkstatt Bünde bereits im Vorfeld seines Referats, denn alle Plätze an den Tischen waren besetzt. Zeitzeugen, ehemalige Anwohner und Geschichtsinteressierte waren der Einladung des Stadtmarketings gefolgt und lauschten nun konzentriert den Ausführungen von Militzer. Obwohl erst vor acht Jahren aus dem Ruhrgebiet nach Ostwestfalen-Lippe gezogen, zählt er zu den engagiertesten Kennern hiesiger Historie.

Bis heute erhalten geblieben sind der Striedieck'sche Hof. „Heute ist in ihm das Tabakmuseum beheimatet“, so Militzer. Außerdem existiert weiterhin der Rahning'sche Hof gegenüber des Rathauses. Des Weiteren sind noch Überbleibsel vom Gut Hölzern Klinkle zu finden und das Hurlbrink'sche Haus hat nur den Standort gewechselt. „Von der Elsestraße hingegen ist ausschließlich der Name vorhanden“, fügte der Stadtkenner hinzu. Mit der ursprüngliche Kerngasse in „Die alte Ort“ hat die heutige Straße nichts



Erfolgreicher Auftakt: *Erstmals hieß Ralf Grund (r.) im Namen des Stadtmarketings Bünde im Dammhaus zahlreiche Gäste der Kulturfrühstücksreihe herzlich Willkommen. Erster Referent war Jörg Militzer, Leiter der VHS-Geschichtswerkstatt Bünde.*

FOTO: STEFFEN MEYER

mehr gemein.

„Würde ich ihrem alten Verlauf folgen, stünde ich in einer Hosenabteilung“, scherzte Militzer, denn der Großteil der Fundamente von „Die alte Ort“ liegen nun unwiederbringlich unter dem Beton und den Stahlkonstruktionen von Kauf- und Rathaus begraben. So auch die zweite Kerngasse des historischen Kerns: die Ort-Straße. „Von ihr ist einzig und allein ein kleiner Zipfel im Bereich der Zufahrt zum Rathausparkplatz übrig geblieben“, weiß Militzer. All dies geschah im Zuge der vielen Stadtanierungen in der 70er Jah-

ren.

Allerdings schienen die Verantwortlichen damals nicht den Erhalt historischer Bausubstanz, sondern den Wunsch zur Modernisierung im Sinn zu haben. Ansonsten wäre das Gesicht des historischen Bünde heute ein anderes. Verschwunden sind die eng beieinanderstehenden Häuser, durch welche „Die alte Ort“ geprägt war. Alle Nachbarn kannten sich untereinander. „Jeder wusste am Nachmittag von jedem, was es zu Mittag gegeben hatte“, schmunzelte Militzer. In dem Vortrag wurde all das aber noch einmal leben-

dig. Inklusive Erinnerungen an längst vergangene Zeiten. Denn im Laufe ihrer über 1.100-jährigen Geschichte hat die Stadt zahlreiche Veränderungen erlebt.

Basis für all das war ein großer Fundus an Kartenmaterial und Fotos, die von Jörg Militzer mit Fachkenntnis ausgewählt und präsentiert wurden. Ideal für den Auftakt einer nunmehr regelmäßigen Veranstaltungsreihe im Dammhaus, zu der das Stadtmarketing Bünde an jedem ersten Sonntag im Monat einlädt. Geboten wird ein reich gedecktes Brötchenbüfett, Kaffee, Kaltgetränke und natürlich viel

Kultur. Das nächste Mal am Sonntag, 8. April, von 10 bis 13 Uhr mit dem Plattdeutschen Gesprächskreis. „Sie werden Sketche, Dialoge, Geschichten und Humoriges vortragen“, berichtete Ralf Grund.

„Im August werden wir eine Sommerpause machen“, so der Leiter des Stadtmarketings weiter. Danach aber geht es bis zum Advent weiter. „Noch ist nicht jeder Termin komplett unter Dach und Fach“, ergänzte Grund. Sobald es soweit ist, wird aber ein Flyer mit Informationen über die kommenden Veranstaltungen herausgegeben.